



GRENACHER

Liebe Politiker und Beamte

Zurzeit reden sie in Davos am WEF wieder darüber, wie die Zukunft sein sollte. Mit oder ohne Klimaschutz, mit oder ohne Diversität, mit oder ohne Waffen, mit oder ohne Wokeness.

Zurzeit machen sie in Deutschland Wahlkampf, gesucht wird ein neuer Kanzler. Mit oder ohne Klimaschutz, mit oder ohne Diversität, mit oder ohne Zuwanderung, mit oder ohne Wokeness.

Und egal ob Klimaschutz, Zuwanderung, Diversität, Waffenlieferungen oder Wokeness: Die Forderungen werden immer mit einer Dringlichkeit begründet. Wird jetzt nicht subito dies und das gemacht, geht morgen die Welt unter.

Im Januar 2024 hat der Aargauer Regierungsrat eine Million Franken bewilligt für die Erarbeitung eines Gesamtverkehrskonzepts im Raum Frick-Stein-Laufenburg sowie für eine vertiefte Überprüfung eines neuen Rheinübergangs in Sisseln.

Diese Woche erfahren wir: «Das Steuerungsgremium des Gesamtverkehrskonzepts (GVK) Raum Frick-Stein-Laufenburg hat sich offiziell konstituiert. Ein Projektteam im Departement für Bau, Verkehr und Umwelt hat bereits mit den Planungsarbeiten für einen neuen Rheinübergang bei Sisseln begonnen.»

Wir stellen also fest: Es dauert ein gutes Jahr, bis nach einem Kreditentscheid unsere Verwaltung in die Gänge kommt – bei einem Vorhaben notabene, dessen Dringlichkeit im Fricktal seit Jahren offenkundig ist und das die Aargauer Politik und die Verwaltung seit Jahrzehnten sträflich vernachlässigt hat.

In diesem Jahr, also 2025, fahren die Bagger auf, im Vorlauf der Bauarbeiten zur Südspange am Sisslerfeld, auf dem dereinst rund 10 000 Menschen arbeiten sollen; der Pharmazulieferer Bachem baut für 750 Millionen Franken bis Ende dieses Jahrzehnts eine Produktionsstätte, die bis zu 3000 Personen beschäftigen kann.

Im Communiqué, das der Kanton Aargau diese Woche zum Projektteam für den neuen Rheinübergang publiziert hat, wird angekündigt, die planungsrechtliche Prüfung für eine neue Rheinquerung bei Sisseln dauere bis 2029.

Das sind mindestens vier Jahre bis zu einem Grundsatzentscheid.

Wenn also die Bachem ihren Produktionsbetrieb eröffnet, werden die Arbeitnehmenden im Sisslerfeld morgens und abends unnötig im schon jetzt Tag für Tag lästigen Stau auf der Rheintalstrasse stehen – weil es seit Jahrzehnten verpasst wurde, eine Mobilitätsstrategie zu entwickeln, welche den absehbaren wirtschaftlichen Aufschwung des Fricktals antizipiert hätte.

Das, liebe Politiker, liebe Beamte im Aargau, in Südbaden und im Fricktal kann doch nicht Euer Ernst sein, oder?

Was andernorts in agilen Sprints umgesetzt wird, verkommt mit diesem Gesamtverkehrskonzept zur bürokratischen Ultramarathonstrecke. Die Zeit ist reif, dass regionale Politiker endlich Dampf machen und die verschlafenen Jahrzehnte mit konsequentem Handeln wettmachen. Andernfalls geht zwar nicht die Welt unter – aber das Fricktal gerät unter eine kolossale Verkehrslawine.